

DGFP // Kurzbefragung

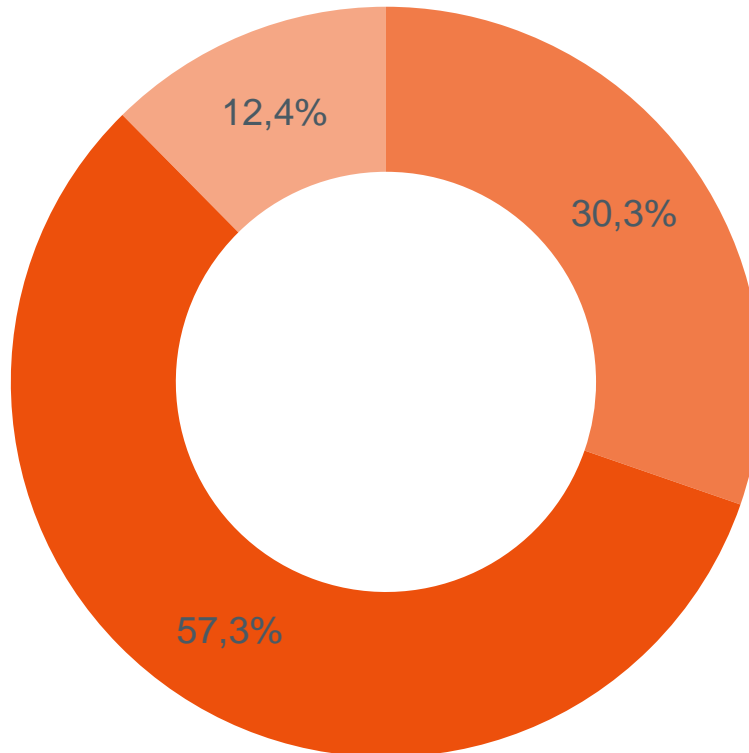
**Integration von Flüchtlingen in Unternehmen –
Ergebnisbericht**

Februar 2017

- Die **nachhaltige Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt** kommt voran. Die befragten Unternehmen zeigen über alle Größen und Branchen hinweg großes Engagement. Der Mittelstand stellt Flüchtlinge bevorzugt in festen Arbeitsverhältnissen ein.
- Für **2017 planen noch deutlich mehr Unternehmen** Flüchtlinge – auch in Ausbildung und festen Arbeitsverhältnissen – zu beschäftigen.
- **Großer Förderungs- und Weiterbildungsbedarf:** Die größten Integrationshürden und damit der größte Förderungsbedarf bestehen bei den Sprachkenntnissen, aber auch hinsichtlich der beruflichen Qualifikationen gibt es einen großen Weiterbildungsbedarf.
- Die **gesetzlichen Regelungen werden nach wie vor als sehr komplex wahrgenommen.** Vor allem die Zuständigkeiten der unterschiedlichen Behörden ist für die Unternehmen oft unklar.
- Die Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen erfordert individuelle Lösungen. Für die Unternehmen stellt daher der **Erfahrungsaustausch** untereinander eine wichtige Möglichkeit dar, **praxisrelevante Informationen** zu erhalten und zu teilen.
- Die Ergebnisse decken sich mit den Erfahrungen unserer Veranstaltungen sowie weiteren Studien, zeigen zugleich aber auch noch einmal deutlich den **weiteren Handlungsbedarf**, um die Integration von Flüchtlingen erfolgreich zu gestalten.

Das Thema „Integration von Flüchtlingen“ ist in den Unternehmen nach wie vor aktuell.

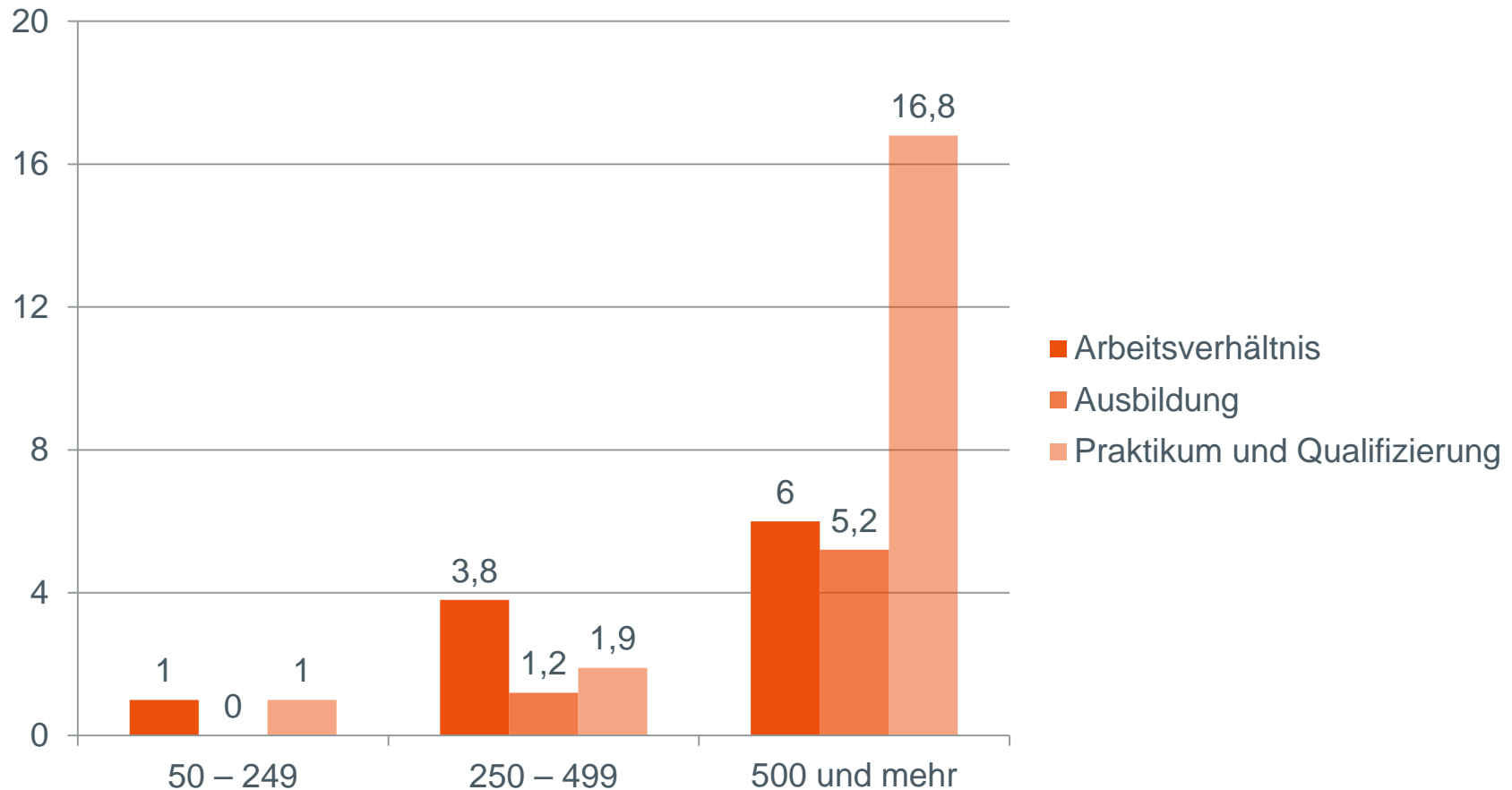
Interesse der Unternehmen am Thema "Integration von Flüchtlingen"



- Ja, das Thema ist von besonders großem Interesse.
- Wir beschäftigen uns damit, aber nicht mehr als mit anderen aktuellen Themen.
- Nein, bisher haben wir uns noch nicht damit beschäftigt.

Beschäftigtenzahlen: Je größer das Unternehmen, desto mehr Flüchtlinge werden beschäftigt. Der Mittelstand stellt Flüchtlinge bevorzugt in festen Arbeitsverhältnissen ein.

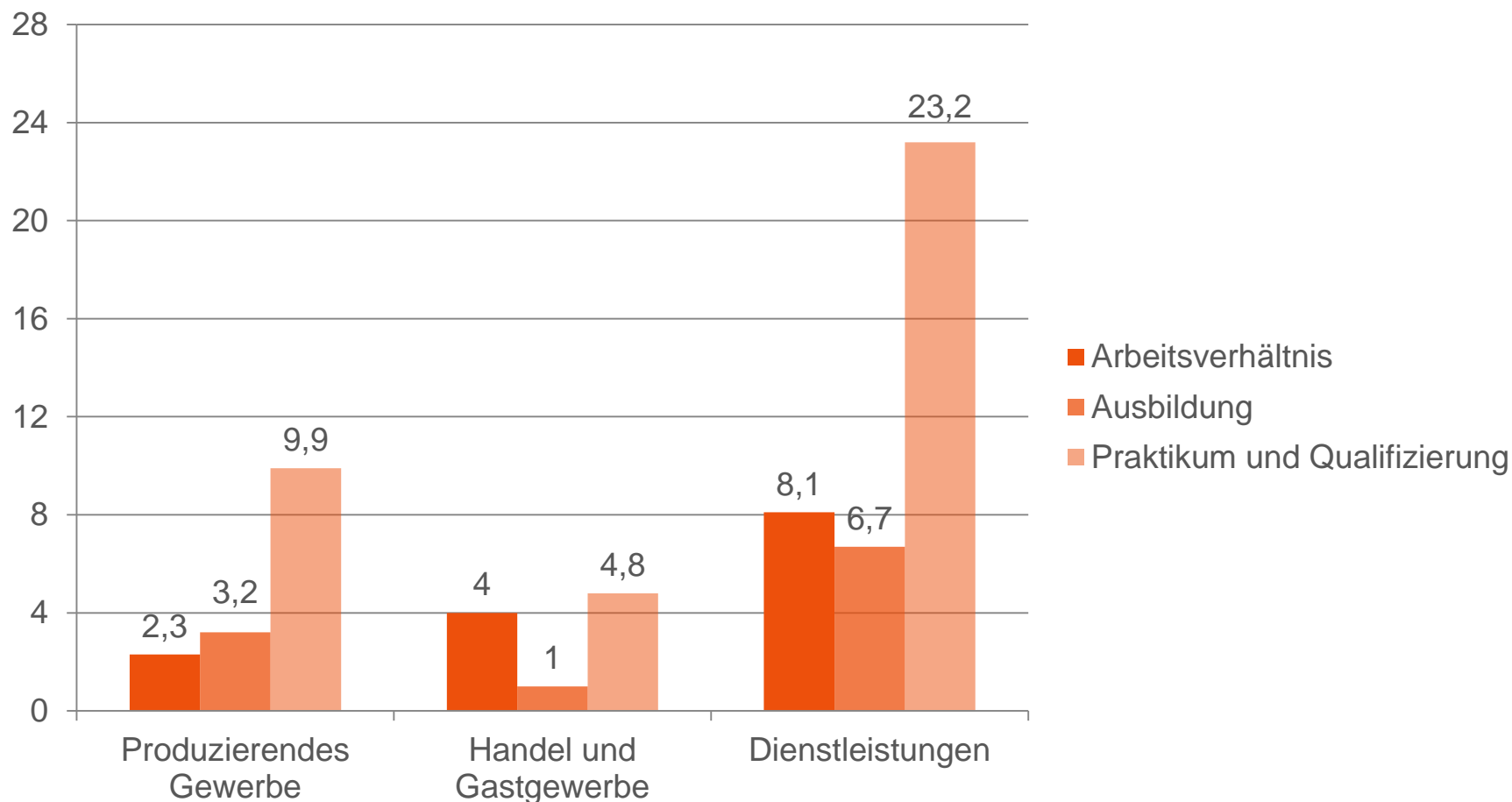
Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Flüchtlinge in einem Unternehmen nach Unternehmensgröße*



*Anzahl der Mitarbeiter

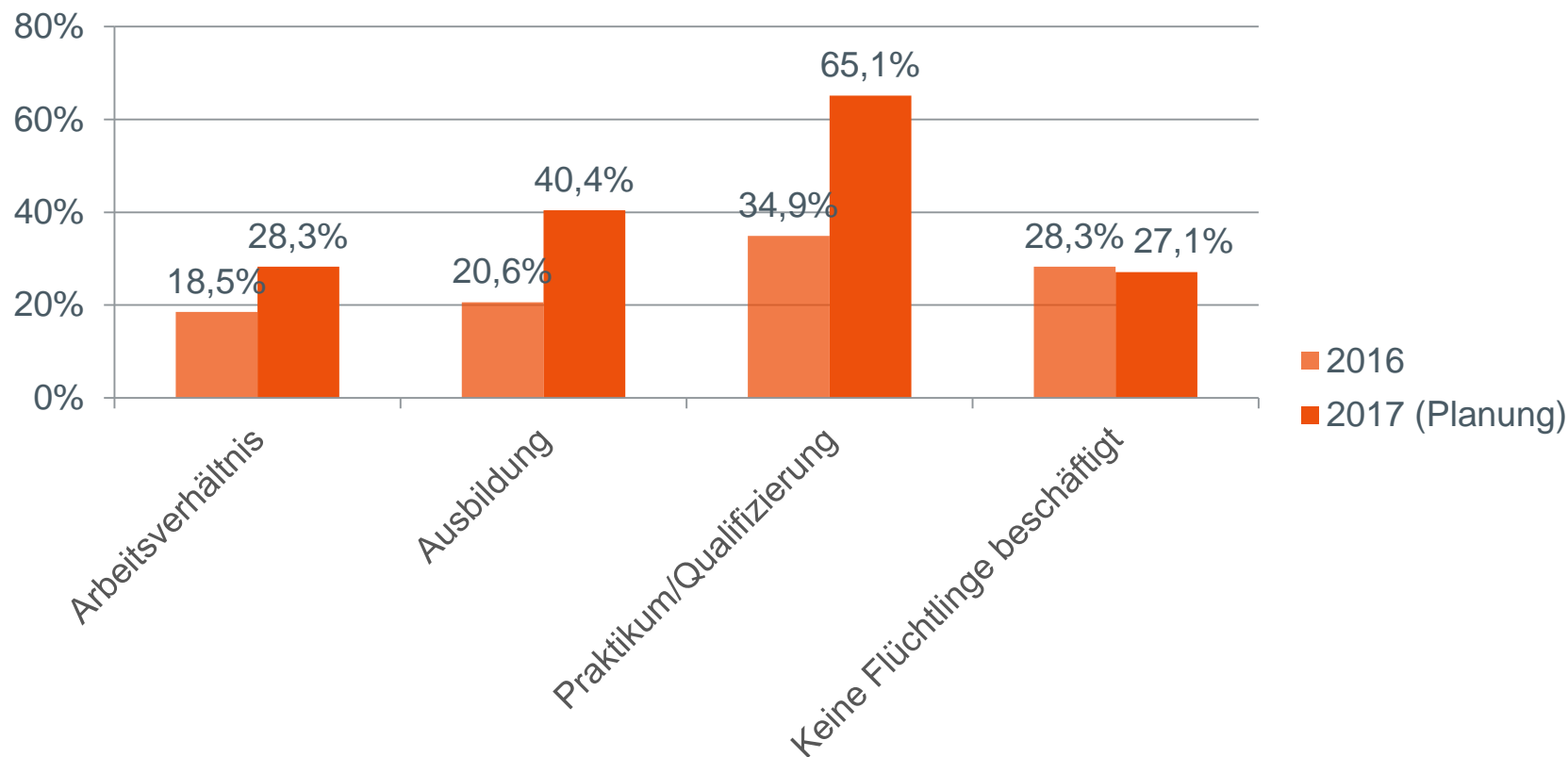
Beschäftigtenzahlen: Flüchtlinge werden am häufigsten im Dienstleistungssektor beschäftigt.

Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Flüchtlinge in einem Unternehmen nach Branche



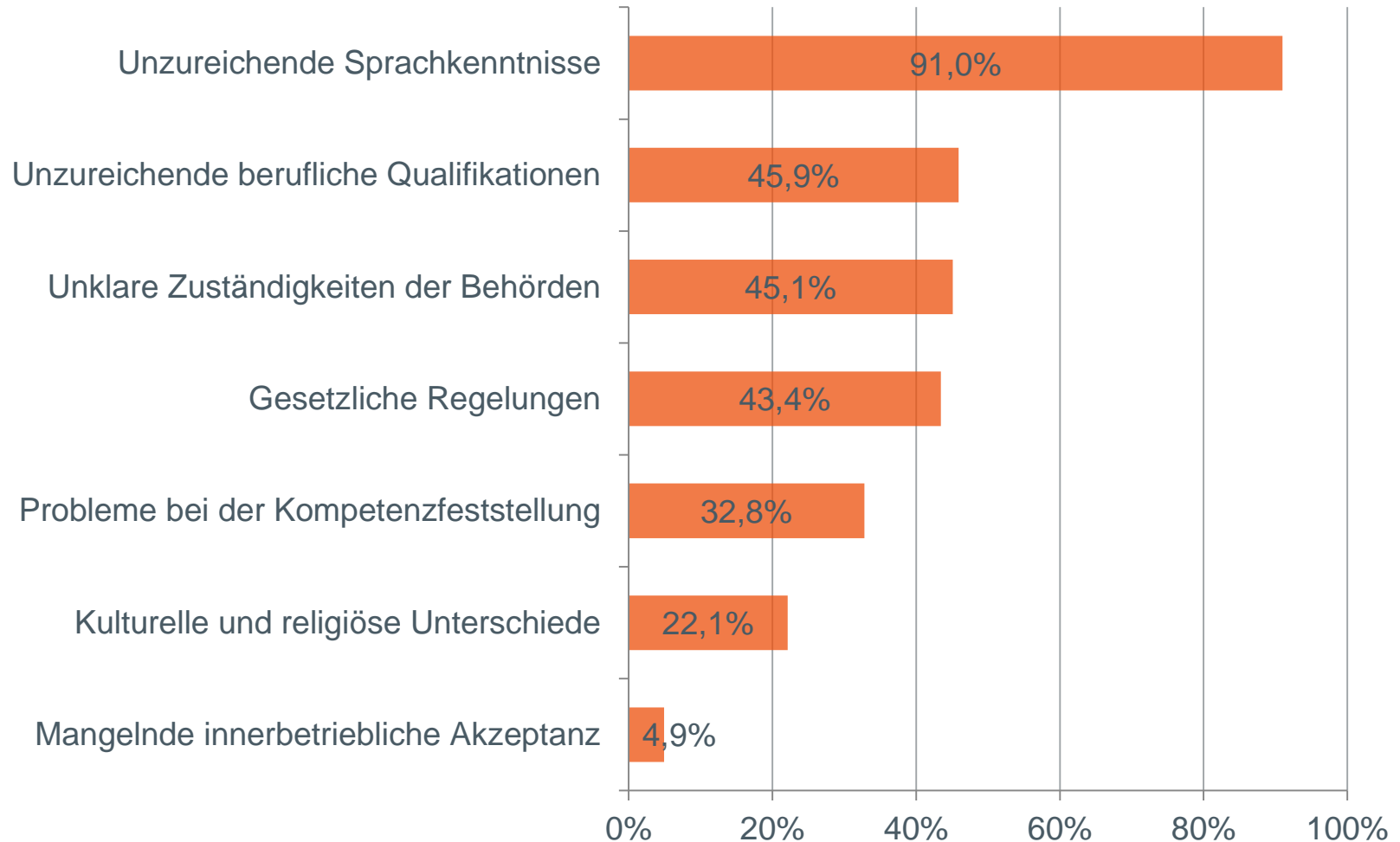
Beschäftigungsentwicklung: Für 2017 wird in allen Bereichen ein deutlicher Zuwachs erwartet.

Anteil der Unternehmen, die Flüchtlinge beschäftigen bzw. planen Flüchtlinge zu beschäftigen



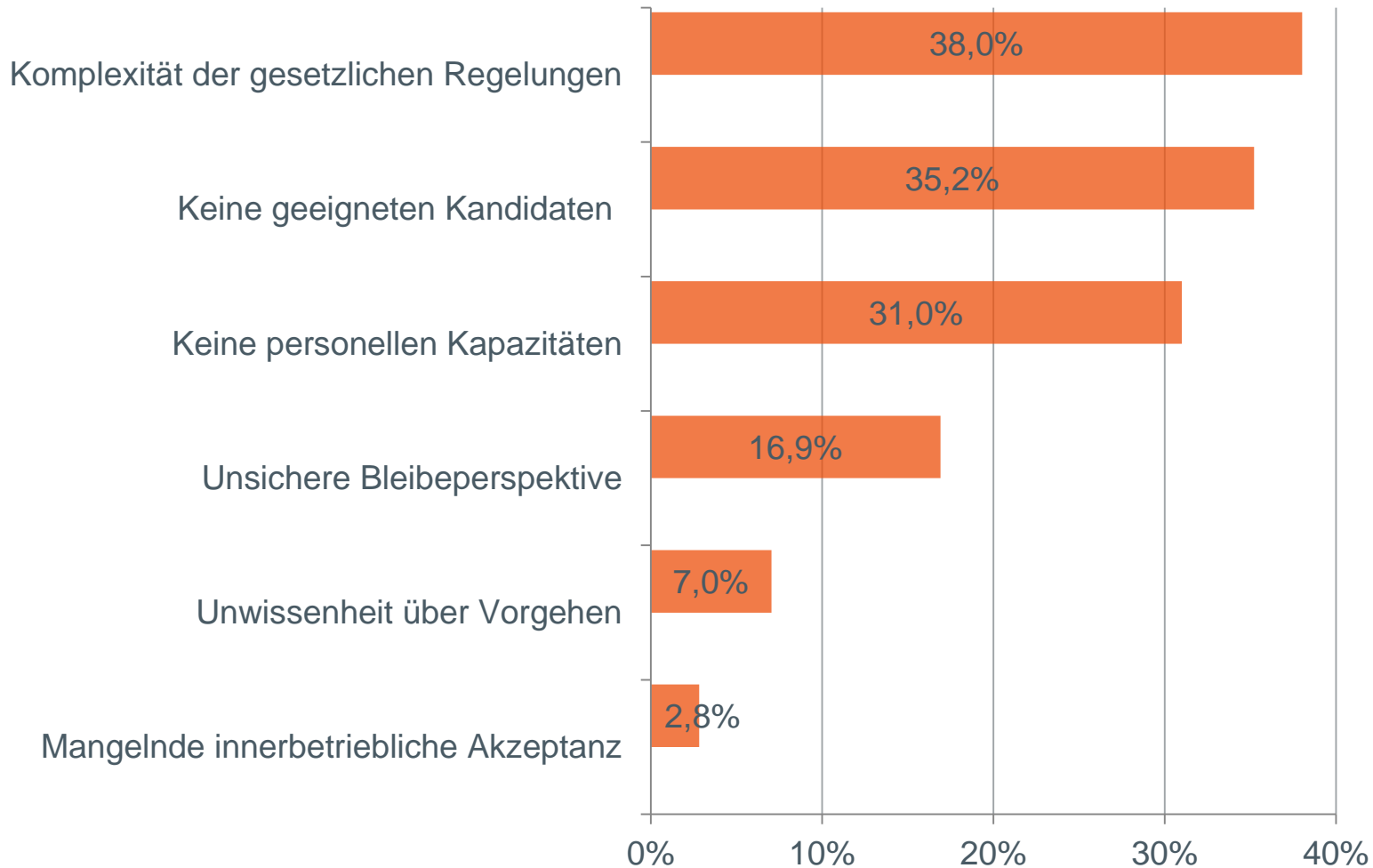
Die unzureichenden Sprachkenntnisse stellen sich als Hauptproblem bei der Integration von Flüchtlingen in die Unternehmen heraus.

Hürden bei der Beschäftigung von Flüchtlingen



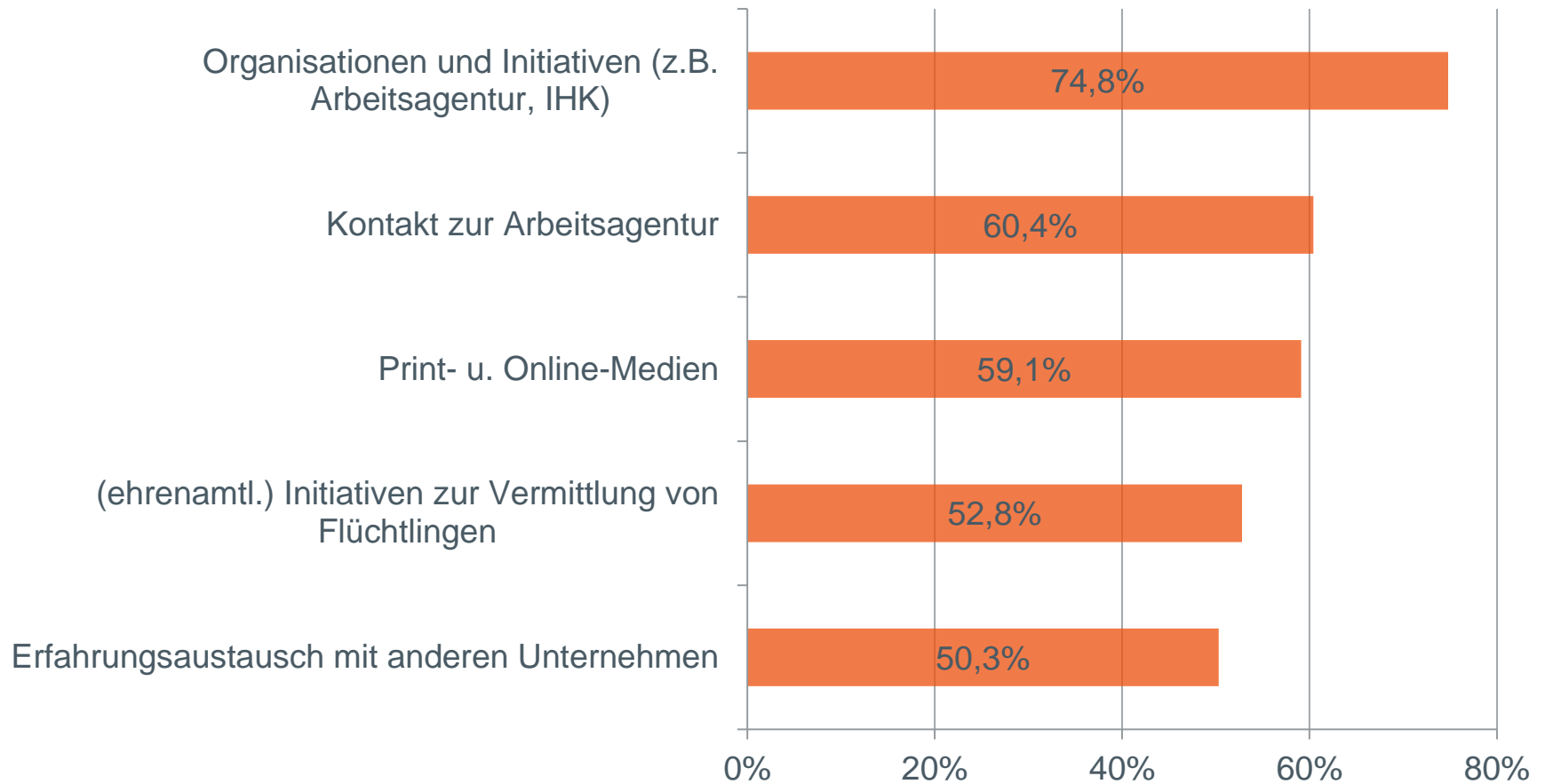
Die Komplexität der gesetzlichen Regelungen sowie die mangelnde Auswahl an geeigneten Kandidaten hindern Unternehmen an der Beschäftigung von Flüchtlingen.

Gründe für die Nicht-Beschäftigung von Flüchtlingen



Die Informationsbeschaffung erfolgt über mehrere Kanäle. Dabei ist vor allem der direkte Personenkontakt wichtig.

Über welche Kanäle informieren Sie sich?



Konzeption der Umfrage und Zusammensetzung der Stichprobe



Umfragezeitraum: November/Dezember 2016

Grundgesamtheit: DGFP-Mitgliedsunternehmen

Art der Befragung: Online-Fragebogen

Teilgenommene Unternehmen: 189

Zusammensetzung der Stichprobe*

Nach Unternehmensgröße	Anteil (in %)
Kleine Unternehmen	2,5%
Mittelständische Unternehmen	31,4%
Große Unternehmen	66,0%
Nach Branche	Anteil (in %)
Produzierendes Gewerbe	53,8%
Handel und Gastgewerbe	7,0%
Dienstleistungen	39,2 %

*Keine Zufallsauswahl, kein Anspruch auf Repräsentativität. Bei den Ergebnissen der Umfrage handelt es sich um ein aktuelles Stimmungsbild.

Ihre Ansprechpartner



Bei Fragen zu den Ergebnissen kommen Sie gerne auf uns zu!

Christian Lorenz

Leiter Hauptstadtbüro

c.lorenz@dgfp.de

Telefon +49 30 2091699-41

Mobil +49 151 62964916

Annalena Bolsinger

Referentin Hauptstadtbüro

bolsinger@dgfp.de

Telefon +49 30 2091699-43

Mobil +49 151 16357271

Deutsche Gesellschaft für Personalführung e.V.

Hauptstadtbüro

Friedrichstraße 60

10117 Berlin